

Horizon Swiss Flight Academy – der Weg ins Cockpit

 HORIZON SWISS FLIGHT ACADEMY

Die Flugschule Horizon SFA in Kloten ermöglicht in Zusammenarbeit mit Helvetic Airways und easyJet Switzerland den Einstieg in die Berufsfligerei. Aufgrund des sich zuspitzenden Pilotenmangels bestehen nach Ausbildungsende sehr gute Chancen auf eine Anstellung.

Linienpilot ist immer noch ein Traumberuf – anders, als man meinen könnte, muss man dafür kein Genie sein. «Jeder kann Pilot werden», sagt Michael Anklin. Er ist CEO von Horizon Swiss Flight Academy, einer bedeutenden Schweizer Flugschule, die sich auf Linienpilotenausbildungen spezialisiert hat. Das Ausüben dieses Berufs ist in Europa gleich nach der Ausbildung möglich – ganz im Gegensatz zu den USA, wo per Gesetz ein Minimum von 1500 Flugstunden verlangt wird.

Spezialist für die Linienpilotenausbildung

Die meisten Flugschüler, die sich für die Ausbildung zum Linienpiloten entscheiden, sind jedoch berufstätig. Horizon möchte

den Studierenden einen flexiblen Zeitplan ermöglichen – gewisse schliessen die Ausbildung innert zweieinhalb Jahren ab, andere absolvieren sie innert vier Jahren. Dies hängt von den finanziellen Möglichkeiten sowie den beruflichen Rahmenbedingungen ab, in denen sich ein Flugschüler befindet. Horizon unterstützt die Finanzierung der Ausbildung. Beispielsweise kann ein Pilot eine Anzahlung machen, während der Ausbildung monatlich einen fixen Betrag zahlen und am Schluss noch ein Darlehen beziehen. So entstehen keine finanziellen Überraschungen. Ab dem 1.1.2019 übernimmt zudem der Staat in vielen Fällen die Hälfte der Ausbildungskosten. Ebenso unterstützt die öffentliche Hand den Abschluss des «dipl. Pilot HF». Mit diesem Abschluss gilt der Pilotenberuf als eidgenössisch anerkannt.

Massgeschneiderter Trainingsplan

Die erste Stufe der Linienpilotenausbildung ist die Ausbildung zum Privatpiloten, gefolgt von weiteren Ausbildungsmodulen, die man bei verschiedenen Partnerflugschulen der Horizon in der ganzen Schweiz durchlaufen kann. Die Studenten werden schon in den ersten Phasen nach Airline-Standards geschult. Das erleichtert den Übertritt in eine Fluggesellschaft massiv. Es ist jedoch auch für Inhaber einer Privatpilotenlizenz möglich, bei Horizon einzusteigen und sich zum Linienpiloten weiterbilden zu lassen. Zudem besteht die Möglichkeit, einzelne Module bei Partnern im Ausland zu absolvieren. So können «Ferien» mit einem einzigartig fliegerischen Erlebnis verbunden werden, welches vollumfänglich an die Ausbildung angerechnet werden kann. Aktuell sind Programme in den USA und in Südafrika verfügbar. Der letzte sehr umfangreiche Ausbildungsteil auf dem Weg zur kommerzielle Pilotenlizenz, die Instrumentenflugausbildung, findet auf modernen zweimotorigen Flugzeugen vom Typ Diamond DA42 sowie den dazugehörigen Simulatoren statt.



Die Studenten werden schon in den ersten Phasen nach Airline-Standards geschult.

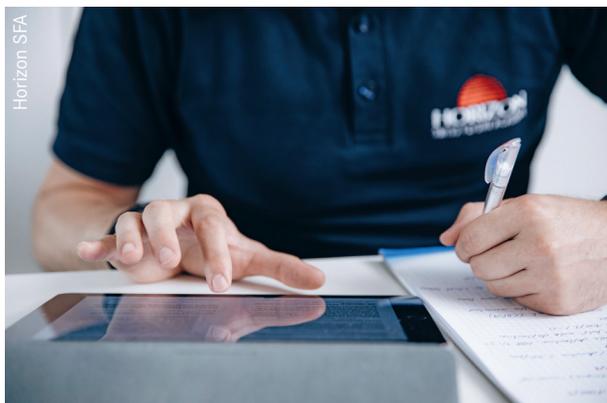
Horizon bietet neben der Theorie-Ausbildung im Klassenzimmer auch die Variante des «Blended Learning» an: In dieser Lernform wird das theoretische Wissen zum grössten Teil selbstständig mit einer webbasierten E-Learning-Plattform erarbeitet. So kann die Zeit zum Lernen von jedem Studenten selbst eingeteilt werden. Vor den zu absolvierenden Prüfungen beim BAZL, Bundesamt für Zivilluftfahrt, finden Seminare in den Räumlichkeiten von Horizon in Kloten statt, wo die Studenten ihr Wissen intensiv aufbereiten.

Partnerschaften mit Airlines

Dank der Zusammenarbeit mit Helvetic Airways und easyJet Switzerland haben Studenten die Möglichkeit, an einem Pre-Screening-Programm teilzunehmen. So können die Aspiranten bereits während der Ausbildung ihre zukünftigen Arbeitgeber kennenlernen. Im Gegenzug lernen die Airlines die Studierenden kennen. Im Anschluss an die Ausbildung bei Horizon übernimmt die Screening Airline die Pre-Screener als First Officer. Derzeit finden mit weiteren Fluggesellschaften Verhandlungen statt, um das Pre-Screening-Programm auszuweiten.

Wachstum geplant

Um zukünftig auch die Westschweiz zu erschliessen, plant Horizon SFA ein Ausbau der Trainingsflotte ihrer Diamond DA42. Eine Maschine soll in Bern stationiert werden, damit man auch im westlichen Teil der Schweiz die praktische Instrumentenflugausbildung anbieten kann. Ebenso ist ein zweiter Simulator für dasselbe Flugzeugmodell am Standort Kloten, dem Hauptsitz der Flugschule, geplant. Wachstum wünscht sich Anclin auch bei den Pilotenanwärterinnen: «Derzeit sind 15 % unserer Studierenden Frauen, wünschenswert wären 50 %.» Dies entspricht dem weltweiten Trend, dass immer mehr Frauen zum Cockpitpersonal gehören. Tatsache ist, dass der Pilotenberuf sich dank Teilzeit-Modellen sehr gut mit Familie kombinieren lässt und dennoch die Möglichkeit bietet, Karriere zu machen – sprich, vom Copiloten zum Kapitän und danach zum Instruktor und Experten befördert zu werden.



Horizon bietet neben der Theorie-Ausbildung im Klassenzimmer auch die Variante des «Blended Learning».



Die Ausbildung zum Privatpiloten findet bei einer von sechs Partnerflugschulen statt.

Zahlreiche Möglichkeiten

Die Dynamik auf dem Pilotenmarkt hat zugenommen: Beschäftigten früher die grossen Nationalcarrier die meisten zivilen Piloten, so ist die Landschaft der Cockpitjobs heute sehr diversifiziert: Lowcost-Carriers, Regionalfluggesellschaften und auch die Geschäftsfliegerei haben alle Bedarf an Nachwuchs. Renommierte, aber auch kleinere Airlines locken erfahrenes Flugpersonal mit hohen Löhnen, Steuerbefreiung und Zulagen für den Lebensunterhalt in den mittleren Osten oder nach Asien. In Europa stellen Airlines wie easyJet oder Ryanair Jungpiloten mit Aussicht auf schnelle Beförderung zum Kapitän an. Auch SWISS oder Edelweiss akzeptierten im Jahr 2018 Bewerber mit wenig Flugerfahrung, die nicht aus ihren eigenen Flugschulen stammten. Flugschüler, die bei Horizon die Ausbildung zum Linienpiloten absolvieren, haben sehr gute Chancen auf eine Anstellung im Cockpit – in der Schweiz und auch im Ausland.

Maintenance-Training

Seit Frühjahr 2018 bietet Horizon neben Ausbildungen für Pilotinnen und Piloten sowie zielgerichteter Ausbildung für Aircraft Operator und Recurrent-Trainings typenspezifische Ausbildungen für Flugzeugmechaniker auf Embraer-Flugzeugtypen an. Denn nicht nur qualifiziertes Cockpitpersonal wird weltweit händierend gesucht, ausgebildete Flugzeugmechanikerinnen und Flugzeugmechaniker sind ebenso gefragt.

INFORMATION

Horizon Swiss Flight Academy

Steinackerstrasse 56

8302 Kloten

info@horizon-sfa.ch

www.horizon-sfa.ch

